

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. <b>1815508281</b>	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Solotareff</b> Zuname		<b>Grégoire</b> Vorname		ID: 18151815508281
<b>Solotareff, Grégoire</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Leonhard, Werner</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
		<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>Der rote Kater</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-89565-306-3</b> ISBN	<b>36</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)		
<b>Moritz</b> Verlag	<b>Frankfurt</b> Ort	<b>2015</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 01.10.2015</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter
				Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
				Zentraldatei: .....
				Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Eine Geschichte, die man nicht in eine Schublade stecken kann - und auch nicht möchte, hat man dadurch doch noch mehr Freude daran. Die wunderbaren Bilder, wie mit schnellem Pinselstrich hingeworfen und doch herrlich durchkomponiert, tun ein Übriges, dass wir uns gern auf das Glatteis begeben, auf das uns Grégoire Solotareff führt. "Armer roter Kater!", möchten wir ausrufen und ihm eine glückliche Zeit mit der weißen Katze wünschen.

**Beurteilungstext**  
 Solotareff spielt mit Versatzteilen aus Märchen ebenso, wie er mit uns spielt, den Lesern und Sehern. Immer, wenn wir meinen, wir wüssten schon, wie es weitergeht, schafft er eine Wendung. Die beste und die am wenigsten erwartete, kommt, wie sollte es anders sein, am Schluss.  
 Valentin, der rote Kater, hat es aufgegeben, sich gegen die verletzenden Sprüche der anderen zur Wehr zu setzen. Er ist eben anders als die anderen, rot vom Kopf bis zur Schwanzspitze. So hat er sich zurückgezogen, lebt nun ganz allein im Wald. Nur manchmal, wenn er auf seinen Streifzügen andere Katzen spielen sieht, überkommt ihn ein Anflug von Sehnsucht, mitmachen zu dürfen. So ist er total überrascht, als er eine ganz weiße Katze auf ihn zukommen sieht. Sie bleibt sogar stehen, redet mit ihm, fragt ihn nach seinem Namen und anderen Dingen, die uns wahrscheinlich selbstverständlich vorkommen mögen, aber wir dürfen nicht vergessen: Valentin ist ein Ausgestoßener! Als dann noch ein Wolf ins Spiel kommt und sogar eine Hexe, da purzeln Ahnungen von uns wohlbekanntem Märchen aus der Geschichte. Aha, denken wir, Rotkäppchen einmal ganz anders ... Aber das wäre keine Geschichte, wie sie Solotareff erzählen würde. Macht er auch nicht. Seine Tiere laufen auf zwei Beinen, sind ansonsten aber eher geschlechtslos, würde der Text ihnen nicht eins zuordnen. Er umrahmt seine Figuren sowie die Landschaftsteile, Bäume und Häuser mit 'unordentlichem', schwarzem Pinselstrich. Seinem roten Kater wie der weißen Katze ordnet er menschliche Augen mit hellgrüner Pupille zu, der schlanke Wolf schaut listig, vielleicht gar hinterlistig aus hellblauer Iris, der Hexe gibt er hierfür eine gelbe Farbe, die nach innen zu heller wird.  
 Die doppelseitigen Bilder nutzen die gesamte Seitenfläche, integrieren also den meist kurzen Text und beschränken sich auf wenige Objekte. Sie erhalten je eine eigene und besondere Stimmung, die vor allem durch die Farbgebung des Hintergrunds erzeugt werden: fast violette Bäume vor einem leicht strukturierten rosafarbenen Hintergrund, helles Gelb für die spielenden (Katzen-) Kinder vor dem kleinen Dorf, blasses und kaltes Blau gemischt mit weißen Anteilen vor einem tiefschwarzen Himmel hinter den Bäumen.  
 Erstaunlicherweise ist die Geschichte auch bei mehrmaligem Lesen nicht langweilig, man kennt ja schon die letzte Wendung. Aber man freut sich drauf, beobachtet eher, wie Solotareff uns in die Irre führt, in die wir uns gern begeben. Das ist große Kunst an kleinen Dingen.

<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 181550828</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Chen</b> Zuname		<b>Jianghong</b> Vorname	
<b>Chen, Jianghong</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Scheffel, Tobias</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Ich werde Berge versetzen!</b> Titel			ID: 1815181550828
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-89565-305-6</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>16,80</b> Preis (EURO)	
<b>Moritz</b> Verlag	<b>Frankfurt</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> <b>Bilderbuch</b> Medienart/Ausführung      Gattung			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <b>Erstelldatum: 01.10.2015</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter
Inhaltsangabe Das Sprichwort, dass der Glaube sogar Berge versetzen kann, scheint es auch in China zu geben. Chen Jianghong nimmt es wörtlich und zeigt, dass es der kleine Sann durch seinen unerschütterlichen Glauben tatsächlich schafft, das Tal von den drei Bergen zu befreien. Der alte Mann und die drei Drachen helfen ihm.			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....

**Beurteilungstext**

Chen Jianghong lebt seit 1987 in Paris, die Welt seiner Geschichten wie die Darstellung seiner Bilder sind jedoch der Welt seiner Herkunft entnommen: China. Mit schwarzer Tusche und schnellem Pinselstrich erschafft er die dunklen Berge, die schützen können, aber auch einschließen. Hier ist es noch schlimmer. Eine Steinlawine verschüttet "alle fruchtbaren Felder des Dorfes" und zerstört damit die Lebensgrundlage der Bewohner. Die Ältesten entscheiden, dass die Bewohner das Tal verlassen. Alle folgen diesem Beschluss, nur die Familie Sima bleibt zurück, da täglich das Baby geboren werden kann. Außerdem sind einige Felder noch zum Anbau geeignet. Wir sehen, wie die Bewohner des Dorfes in einer langen Kette, einer mit dem nächsten um die Hüfte durch ein Tau verbunden, über die steilen Hänge und dem schmalen Grat hinausziehen über den Rand der Seite. Ein jeder trägt mindestens ein Gepäckstück. Zurück bleiben die drei hohen und spitzen Felsen, die das Tal mit den vielen Felsbrocken umschließen und von einem fahlen Mond beschienen werden. Dieser dramatischen Szene folgt, in wärmeren Farben gehalten, ein Bild der jungen Familie mit dem Neugeborenen. Sann soll er heißen, und er blickt uns klein und dick und gesund und glatzköpfig mit großen und glänzenden Augen an (oder ganz knapp an uns vorbei), sein roter Strampler fällt völlig aus den eher stumpfen Farben heraus. Großmutter dämpft die Freude über die Geburt des gesunden Jungen, denn er schreit nicht. Und das, weiß die Oma, "ist ein böses Omen".

In der Tat wird der Junge besonders, aber ganz anders als befürchtet. Sein Wille, seine Ausdauer - man darf auch gern ‚Sturheit‘ oder ‚Dickköpfigkeit‘ dazu sagen - führen mithilfe des Alten in der Höhle und der Beschwörung der drei Drachen durch die drei Steine und die drei Pilze und der Verneigung, "um den Himmel zu ehren", wirklich dazu, dass die Berge das Tal freigeben in eine große flache und fruchtbare Landschaft.

Sehr beeindruckend und nur in Nuancen merklich zeichnet Chan in drei fast identischen Bildern den jungen Sann, wie er sich vornimmt, die Berge zu versetzen: Der Hintergrund wird heller, das Gesicht schmaler, der zunächst leicht unsichere Mund mit den nach unten gezogenen Winkeln leichter, die stark geschwungenen Augenbrauen feiner, der Blick aus den schrägen Augen jedoch bleibt starr und entschlossen. Hier wird sich einer sicher, und wir versuchen besser nicht, ihn von seinem Vorhaben abzuhalten. Sann wird Stein um Stein tragen. Heute, morgen, übermorgen. Dass ihm jemand Mächtiges helfen wird, ist nur eine Frage der Zeit. Da können viel lernen von Sann, auch wir Erwachsenen.

<b>Baden-Württemberg</b> Landesstelle	<b>Pforzheim</b> Ausschuss	<b>HI</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 10150930016</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: George</b> Zuname		<b>Patrick</b> Vorname	
<b>Patrick, George</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Weber, Markus</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Schwarze Katze, weiße Maus - Farben</b> Titel			ID: 101410150930016
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-89565-276-9</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>Moritz</b> Verlag	<b>Frankfurt</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 19.06.2014</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Farben</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			<b>Formen</b>
<b>Folienbilderbuch</b>			<b>Wahrnehmung</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: .....
Verlag Datum			.....

**Inhaltsangabe**

Tiere, Pflanzen und farbige Dinge werden genannt und sind noch nicht zu erkennen, sie entstehen erst durch einfarbige Formen, in dem eine weitere Farbe auf eine Folie dazu kommt.

Auf überraschende Weise ändern sich so die Farben dieses Buches, durch Umblättern der Folien werden grüne Blätter braun oder ein gelbes Bonbon zu einem grünen Fisch.

**Beurteilungstext**

Die Formen sind denkbar einfach und bieten beeindruckende Wirkungen: Fünf schwarze Kreise auf rotem Hintergrund werden - mit einer blau bedruckten Folie darüber - zu einem Bär, die gleichen fünf Kreise auf gelben Grund werden mit der selben Folie zu einem Frosch. Das grenzt an Zauberei und beeindruckt vermutlich Erwachsene noch mehr als Kinder, für die Zauberei ja noch selbstverständlich ist. Dieses Buch lässt sich kaum beschreiben, man muss es einfach selbst ausprobieren und immer wieder hin und her blättern, um sich von der Schlüssigkeit und Perfektion zu überzeugen.

Das Buch wird spielerisch zum Lehrbuch über die Mischung von Farben, es ist ein grafisches Meisterwerk, das zum einen mit den Sehweisen wie mit den Farben spielt und Kinder wie Erwachsene visuell herausfordert.